

# Bilder als Ausdruck gelebter Geschichte

Statt Wachsvotivgaben fertigt der Maler Benedikt Hipp Bilder von suggestiver Wirkung

Von Verena Vogl

**Pfaffenhofen (PK)** Wenn man die Bilder von Benedikt Hipp (Foto) in der Ausstellung des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins betrachtet, kann man die familiären Wurzeln erahnen. Denn ähnlich wie die Wachsvotivgaben aus dem Café



Hipp sind auch die Lasurbilder des Malers kleine Kostbarkeiten.

Der ruhige, ein wenig ernst wirkende junge Mann mit dem Dreitagebart entstammt der Konditoreifamilie Hipp am Pfaffenhofener Hauptplatz. Und geboren ist er im Jahr 1977 auch noch an Mariä Lichtmess (2. Februar), dem Feiertag der Wachszieher. „Da

ANZEIGE

Verkauf & Service aus einer Hand

**autoweber**

Ingolstädter Str. 71 · Pfaffenhofen  
Telefon (08441) 87 16-0  
www.autoweber.de

HYUNDAI

war natürlich sofort klar, dass ich einmal den Betrieb übernehmen sollte,“ sagt der 31-Jährige rückblickend mit einem Schmunzeln.

Aber wie es oft im Leben ist: die Menschen planen, doch das Schicksal stellt die Weichen dann ganz anderes. In Benedikt Hipps Fall kam im Alter von 20 Jahren „die Kunst zu mir“, wie er es ausdrückt.

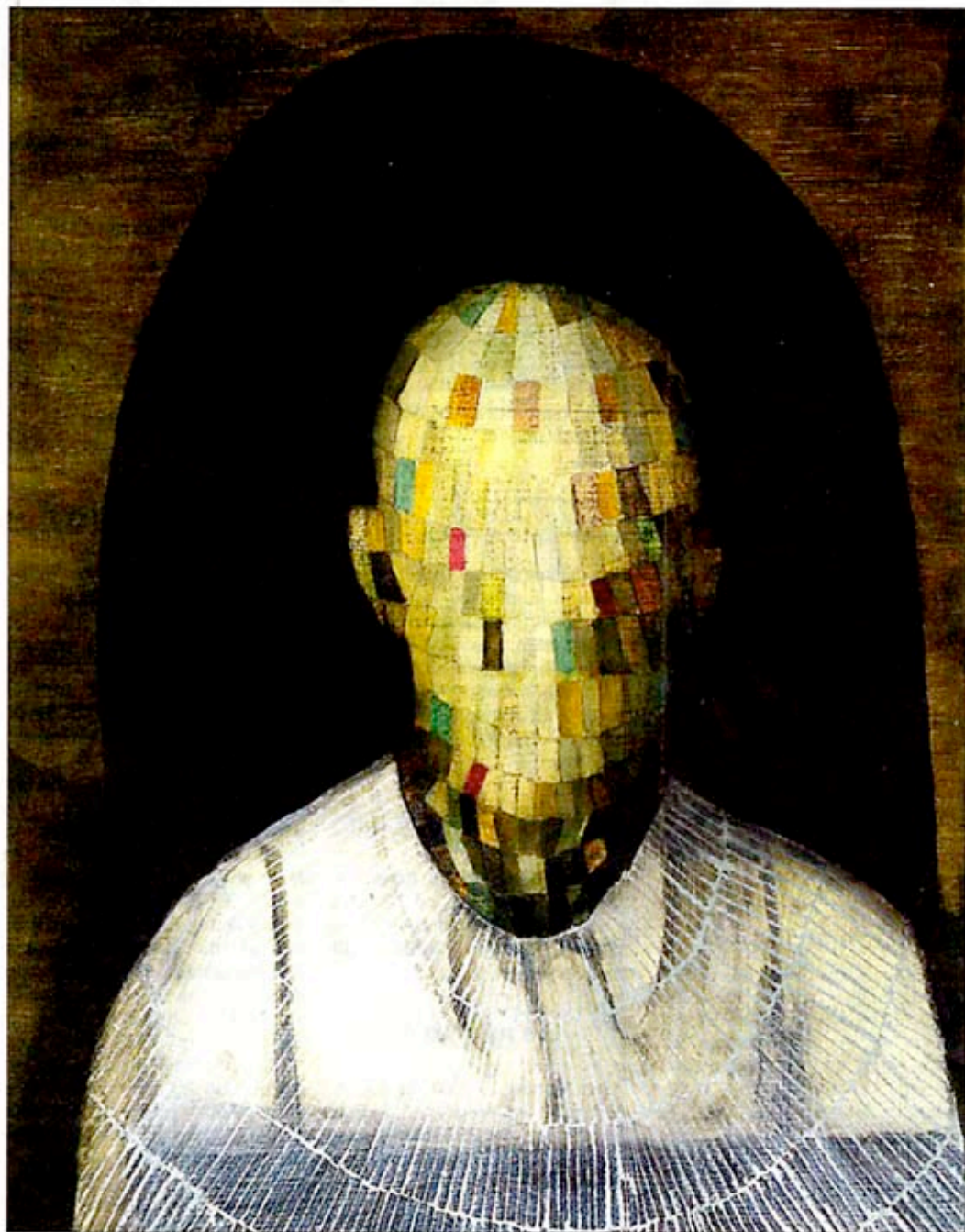
Der Sean-Scully-Schüler, der neben München in Nürnberg und Bologna studiert hatte, bringt auch das familiäre Erbe in seinen Werken zum Tragen: Bereits während des Studiums

habe er sich überlegt, wie er den Kontext mit den Wachsvotivgaben künstlerisch nutzen kann. Hipp: „Schließlich fließt die ganze bisherige gelebte Geschichte in den aktuellen Moment mit hinein.“

Und was der Künstler da mit seinen kleinformatigen Bildern zeigt, die aufwändig in Lasurtechnik schichtenweise auf einem schwarzen Hintergrund komponiert sind, das kommt an. So gut, dass Benedikt Hipp seit einem halben Jahr von seiner Kunst leben kann. Momentan ist er mit seinen Werken praktisch „ausverkauft“. Doch merkt er bescheiden an: „Das liegt daran, dass meine Arbeit sehr viel Zeit braucht und ich oft mehrere Wochen mit einem Bild beschäftigt bin. Wenn dann eines verkauft wird, schrumpft natürlich auch der Bestand.“ Quasi „von selbst“ sei die Kunst zu ihm gekommen, betont Benedikt Hipp, und genauso natürlich, habe sich nun auch der Erfolg eingestellt. „Bei der Diplom-Ausstellung hatte ich das kleinste Bild und den schlechtesten Platz von allen,“ erinnert sich der Künstler. Trotzdem wurde seine jetzige Galeristin auf ihn aufmerksam.

Und die Aufmerksamkeit, die Benedikt Hipp zuteil wird, beschränkt sich längst nicht mehr nur auf Deutschland: Seine nächste Ausstellung wird in der Kerlin Gallery in der irischen Hauptstadt Dublin stattfinden. Und bereits seit einem Monat läuft eine Ausstellung im Chateau Chamarande, in der Nähe von Paris.

Was sind das für Bilder, die schon im europäischen Umfeld die Aufmerksamkeit auf sich ziehen? Zunächst sind die in Pfaffenhofen ausgestellten Bilder kleinformatig, Öl auf Holz, fast immer auf schwarzem Hintergrund. „das Dunkel als Statthalter des Offenen,“ schrieb der Kunstwissenschaftler Jörg Scheller über Hipps Arbeiten. Die Abgrenzung zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion fällt nicht leicht, denn der Maler beherrscht



Zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt sich der Maler Benedikt Hipp in seinen eindrucksvollen Bildern.

beides und es geht in seinen Bildern oftmals ineinander über. Da ist ein menschlicher Kopf in einen ornamentalen Baukörper mit verwoben. Oder er zeigt nur den dunklen Raum mit Kuben, Lichtern, Formen, eine surreale Mond-

landschaft. Ruhig wirken seine Bilder, fast meditativ, dennoch geht eine suggestive Wirkung von ihnen aus.

Die Arbeiten von Benedikt Hipp sind neben den Werken von Christoph Ruckhäberle, Monika Gary-Krug und Chris-

tian Zieglmeier noch bis zum 20. Juli im ehemaligen Singer-Haus in der Münchener Straße 5 zu sehen. Die Ausstellung ist Donnerstag und Sonntag von 19 bis 22 Uhr geöffnet, Freitag von 14-22 Uhr und Samstag und Dienstag von 9-13 Uhr.